

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Stefan Scheffold CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur

**Verkehr und Straßenbau im Ostalbkreis
nach der Freigabe des Gmünder Einhorn-Tunnels**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat sie darüber, wie sich das Verkehrsaufkommen auf der Bundesstraße 29 zwischen Schwäbisch Gmünd und der Landesgrenze zu Bayern seit Freigabe des Gmünder Einhorn-Tunnels entwickelt hat?
2. Welche Erkenntnisse hat sie darüber, wie sich das Verkehrsaufkommen auf den Landesstraßen nördlich und südlich Schwäbisch Gmünds (L 1075, L 1154, L 1155, L 1156, L 1160, L 1161) seit der Tunnelfreigabe entwickelt hat?
3. Wie ist der Planungs- und Ausschreibungsstand für die B 29-Ortsumfahrung Mögglingen und wann wird mit dem Bau begonnen?
4. Welche Baumaßnahmen wurden bzw. werden noch an Landesstraßen im Ostalbkreis von 2011 bis 2016 durchgeführt?
5. Welche Landesstraßen sind im Ostalbkreis sanierungsbedürftig und wann ist mit deren Sanierung zu rechnen?
6. Welche Summe an Landesmitteln ist in den letzten zehn Jahren jährlich in die Sanierung sowie den Aus- und Neubau von Landesstraßen im Ostalbkreis geflossen?

23. 10. 2014

Dr. Scheffold CDU

Begründung

Durch die Freigabe des Gmünder Einhorn-Tunnels vor einem knappen Jahr wurde der größte Straßenverkehrsknoten Ostwürttembergs gelöst. Die Kleine Anfrage soll klären, welche Auswirkungen die Tunnel freigabe auf das Verkehrsaufkommen und die Verkehrsströme hatte und welche Folgemaßnahmen im Straßenbau des Ostalbkreises notwendig und geplant sind.

Antwort

Mit Schreiben vom 14. November 2014 Nr.2-3941.0-OAK/77 beantwortet das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Welche Erkenntnisse hat sie darüber, wie sich das Verkehrsaufkommen auf der Bundesstraße 29 zwischen Schwäbisch Gmünd und der Landesgrenze zu Bayern seit Freigabe des Gmünder Einhorn-Tunnels entwickelt hat?*

Das Landratsamt des Ostalbkreises hat vor Freigabe des Tunnels in der Zeit vom 8. Oktober 2013 bis 27. November 2013 Verkehrszählungen an der B 29 östlich von Schwäbisch Gmünd durchgeführt. Die Zählstelle befindet sich zwischen den Knotenpunkten B 29/L 1075 und B 29/K 3267. Die Tunnel freigabe fand am 25. November 2013 statt. Eine erneute Verkehrszählung an selber Stelle fand in der Zeit vom 1. Mai 2014 bis zum 4. Juni 2014 statt. Vor Tunnel freigabe wurden 15.265 Fahrzeuge/24 h erfasst, nach der Tunnel freigabe wurden 23.263 Fahrzeuge/24 h gezählt. Das entspricht einer Zunahme um 7.998 Fahrzeuge/24 h (davon 706 Fahrzeuge des Schwerverkehrs).

Die Verkehrszählung zeigt, dass sich der Verkehr während der Bauzeit weiträumig aus der Ortsdurchfahrt Schwäbisch Gmünd auf andere Straßen verlagert hatte. Nach der Tunnel freigabe hat sich der Verkehr wieder auf die dafür vorgesehene überregionale Verkehrsachse B 29 zurückverlagert.

- 2. Welche Erkenntnisse hat sie darüber, wie sich das Verkehrsaufkommen auf den Landesstraßen nördlich und südlich Schwäbisch Gmünds (L 1075, L 1154, L 1155, L 1156, L 1160, L 1161) seit der Tunnel freigabe entwickelt hat?*

Derzeit liegen nur von der L 1160 und der L 1075 aktuelle Zählstellenergebnisse vor. Danach zeigt die Zählung auf der L 1160 (südlich von Schwäbisch Gmünd, im Bereich der Einmündung der K 3279) nach der Tunnel freigabe keine signifikante Änderung bei der Verkehrsmenge. Der Verkehr auf der L 1075 (von Schwäbisch Gmünd in Richtung Herlikofen) hat sich nach der Tunnel freigabe um etwa 12 % erhöht.

- 3. Wie ist der Planungs- und Ausschreibungsstand für die B 29-Ortsumfahrung Mögglingen und wann wird mit dem Bau begonnen?*

Die Ausführungsplanung für den Straßenbau liegt als Vorabzug vor und wird gegenwärtig vom Regierungspräsidium Stuttgart geprüft. Die Ausführungsplanungen für die Regenklärbecken und Regenrückhaltebecken sind noch in Planung und werden derzeit mit der unteren Wasserbehörde abgestimmt.

Der Bau der B 29 Ortsumfahrung Mögglingen soll im Frühjahr 2015 mit dem Bau der östlich von Mögglingen gelegenen Remsbrücke begonnen werden. Hinsichtlich der weiteren Bauwerke und des Straßenbaus wird derzeit ein Gesamtbauplan abgestimmt. Die Gesamtmaßnahme soll bis Ende 2018/Anfang 2019 abgeschlossen werden.

4. Welche Baumaßnahmen wurden bzw. werden noch an Landesstraßen im Ostalbkreis von 2011 bis 2016 durchgeführt?

Im Ostalbkreis wurden bzw. werden von 2011 bis 2016 u. a. folgende wichtige Baumaßnahmen an Landesstraßen durchgeführt:

- L 1029; Anlage eines Kreisverkehrsplatzes bei Weiler
- L 1070; Beseitigung des Bahnüberganges in Bopfingen
- L 1075; Umbau eines Knotenpunktes zwischen Neuler und Bronnen
- L 1158; Ausbau zwischen Mögglingen und Heuchlingen (BA 1 u. BA 2)

Des Weiteren soll im Jahr 2015 mit dem Bau der im Landesstraßenbauprogramm 2015 bis 2019 enthaltenen Ortsumfahrung von Bargau im Zuge der L 1161 begonnen werden.

Darüber hinaus wurden als Erhaltungsmaßnahmen u. a. die Sanierung der

- L 1158; Buchhof–Burren
- L 1160; Kreisgrenze–Degenfeld
- L 1161; Bargau–Buch

durchgeführt.

5. Welche Landesstraßen sind im Ostalbkreis sanierungsbedürftig und wann ist mit deren Sanierung zu rechnen?

Bei der Auswahl von Erhaltungsmaßnahmen spielt die 2012 durchgeführte Zustandserfassung und -bewertung von Landesstraßen (ZEB) eine zentrale Rolle und zeigt die Dringlichkeit einzelner Maßnahmen auf. 2015 und 2016 ist demgemäß eine Reihe von Erhaltungsmaßnahmen vorgesehen. Hierzu zählen u. a. die L 1221 Bartholomä–Heidhöfe und die L 1165 Essingen–Lauterburg. In welchem Umfang weitere Erhaltungsmaßnahmen realisiert werden können, wird im Erhaltungsprogramm, das Anfang 2015 mit dem Regierungspräsidium Stuttgart abgestimmt wird, festgelegt.

6. Welche Summe an Landesmitteln ist in den letzten zehn Jahren jährlich in die Sanierung sowie den Aus- und Neubau von Landesstraßen im Ostalbkreis geflossen?

In den vergangenen zehn Jahren wurden im Mittel jährlich rund 2,8 Millionen Euro in die Sanierung und Erhaltung und rund 1,3 Millionen Euro in den Aus- und Neubau von Landesstraßen im Ostalbkreis investiert.

Hermann
Minister für Verkehr
und Infrastruktur